

HERZOGENBUCHSEE | JUGENDHUUS SAMMELT WEITER FÜR FLÜCHTLINGE

Die Spendenaktion wird fortgesetzt

Während zwei Monaten sammelten die JugendarbeiterInnen vom Jugendhuus Herzogenbuchsee Kleider, Decken und Schuhe für Flüchtlinge. Die Buchser liessen sich nicht zwei Mal bitten und brachten Berge von Sachen. Das Jugendhuus-Team war überwältigt von der grossen Solidarität der Buchser Bevölkerung!

Die gespendeten Sachen wurden sortiert und von Bekannten der JugendarbeiterInnen nach Italien und Griechenland gebracht. Florian Spring reiste mit der Organisation «Open Eyes Balkan Route» nach Triest, wo vor allem Männer sind, die durch das Dublin Verfahren bereits das zweite Mal unterwegs sind. Sie hausen in selbstgebastelten Carton- und Stoffhütten und freuen sich riesig über die warmen Kleider und Schuhe, die sie dringend brauchten.

Die zweite Ladung ging nach Griechenland. Karin Hug und Sarah Manz organisierten sich selbst, füllten einen Bus mit Kleidersäcken und fuhren nach Lesbos.

Sie verbrachten ein paar Tage auf der griechischen Insel und halfen mit, wo sie konnten. «Es gibt immer was zu tun. Ich vergass manchmal, dass ich zuhause noch ein anderes Leben habe, weil es kaum Zeit zum Nachdenken gab. So viele Menschen, so viele Schicksale, so viel Arbeit...», so Hug. Es seien viele Freiwillige da, die mit-



Better Days for Moria: Die Bevölkerung von Buchsi und Umgebung hat schon viel Solidarität gezeigt und kann diese weiterhin zeigen. FOTO ZVG

helfen, so lange sie können. So lange, bis ihnen das Geld ausgeht und sie nach Hause müssen. «Es braucht unsere Hilfe so sehr! Alle, die können, sollen gehen und mithelfen!» sagte Karin Hug weiter.

Auch da werden die gespendeten Sachen dringend benötigt. Ein Vater bat die zwei Frauen um Schuhe für sein Kind. Die gespendeten Schuhe hatten sie jedoch bereits abgegeben, aber Sarah Manz zögerte nicht lange und gab dem Mann ihre eigenen Schu-

he. Mit Tränen in den Augen bedankte sich dieser Mann und die ganze Familie umarmte Manz vor lauter Dankbarkeit. Die Fürsorge der syrischen Männer für ihre Kinder sei immens, erzählt Karin Hug. Sie machen alles dafür, den Kindern trotz widrigen Umständen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern...

Grenzschiessungen haben die Probleme verschärft
Dies war vor drei Wochen. Inzwischen

ist die Situation noch viel schlimmer geworden, weil Grenzen geschlossen wurden. Es wird berichtet, dass inzwischen auch das Essen knapp sei. Dass die Flüchtlinge Plastik verbrennen müssen, um sich warm zu halten. Dass frischgeborene Kinder in eiskaltem Wasser gebadet werden müssen... Es sind Zustände, die das Team im Jugendhuus dazu bringt, ihre Spendenaktion fortzuführen. Nicht alle können vor Ort sein, um zu helfen. Doch irgend etwas spenden können wir alle. Auch wenn es nur ein paar Schuhe sind. Alles ist besser, als nichts zu tun. Laut Hug werden auch Zelte, Schlafmatten, Schlafsäcke und Campingausrüstungen dringend gebraucht. Und Schuhe... Viele, viele Männerschuhe. Besser als Jeans seien Trainerhosen. Weil die dehnbar sind und eher passen.

Annahme jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr
Die JugendarbeiterInnen vom Jugendhuus nehmen die Sachen immer Mittwochs zwischen 14 und 17 Uhr entgegen. Drangsalengässli 7, Herzogenbuchsee. Und bedanken sich schon jetzt herzlich bei allen, die mitmachen!

Wer gerne direkt nach Griechenland spenden möchte: www.betterdays.formoria.com. Weitere Informationen unter www.jugendhuus.ch.

MIRJAM GOSTELI



Wird manches Lächeln und auch Staunen auf die Gesichter zaubern: «Siderato». FOTO ZVG

HERZOGENBUCHSEE Zauberhafte Zaubereien am Senioren-Treff

Am Dienstag, 29. März, 14 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee ein aussergewöhnlicher Senioren-Treff statt. Zauberhafte Zaubereien mit «Siderato» stehen auf dem Programm. «Siderato» – das ist nicht einfach ein Zauberer. «Siderato» ist ein Künstler! Mit seiner Geschicklichkeit, aber auch mit seinem Charme wird er die Gäste zum Staunen bringen – und sie «verzaubern».

«Siderato», alias Peter Mürner, lebt in Gunten. Er war 25 Jahre Mathematikprofessor in Bern und ist seit vielen Jahren begeistert von der Zauberkunst. EVA OPITZ

MADISWIL

Töfffahrer verunfallt

Am Samstag, 19. März, kurz nach 17.15 Uhr, war ein Töfffahrer in Madiswil auf der Steingasse in Richtung Dorfzentrum unterwegs gewesen. Aus noch zu klärenden Gründen kam er in einer Rechtskurve von der Strasse ab. In der Folge kollidierte er mit einem Zaun und stürzte im nahegelegenen Wiesland zu Boden. Der Mann wurde beim Unfall verletzt und musste nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam mit einem Helikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zum genauen Hergang aufgenommen.

KAPO BERN

LANGENTHAL

Künstlertag auf Kurs

Der Künstlertag 2016 vom 4. Juni wird definitiv stattfinden. Bis zum Anmeldeschluss haben sich bereits 48 Künstlerinnen und Künstler angemeldet. Auf Grund der grossen Nachfrage, will das Organisationskomitee am 8. Künstlertag nicht wie budgetiert 50 Stände anbieten, sondern eine paar zusätzliche für weitere interessierte Ausstellerinnen oder Aussteller. Anmelden kann man sich auf der Homepage www.kunstlertag.ch. Dort finden Sie auch alle weiteren Informationen zum diesjährigen Künstlertag. DANIEL BADER

ANZEIGE

Kinotickets zu gewinnen

youcinema
puts you in the scene

Gewinnen Sie 2 Tickets für

«MY BIG FAT
GREEK WEDDING 2»
CH-PREMIERE

im youcinema Oftringen
am Freitag, 25. März 2016,
um 20.20 Uhr.

Senden Sie **CINE OBAG + Ihren Namen** an die Kurznummer **959** (CHF 0.50/SMS).

Die Gewinner werden bis Freitag mittag, 12 Uhr, informiert.

1371889

HERZOGENBUCHSEE | BUNTE BÜHNE: DREIMAL AUSVERKAUFT

Bewegendes und eindrückliches Theatererlebnis

Der Andrang war riesig. 300 Besucherinnen und Besucher genossen am Wochenende vom 11. bis 13. März im dreimal ausverkauften alten Schlachthaus Herzogenbuchsee ein ganz besonderes Theatererlebnis. Der Mut von Regisseurin Kathrin Oplatka, das Thema Widerstandskraft von Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf die Bühne zu bringen, hat sich gelohnt. Die Inszenierung «Wie Phönix aus der Asche» begeisterte.

Eine Besucherin schrieb per Mail: «Die Inszenierung wirkte wie aus einem Guss, der Spannungsbogen blieb bis am Ende erhalten. Dies auch dank der abwechslungsweisen Abfolge von szenischen Sequenzen, Lesungen, Pantomime, Musik und Film.» Was die Laienschauspielerinnen und -schauspieler auf die Bühne gebracht haben,



Lehrerin Klara Sokol (Kirsten Baud) nimmt die Geburtstagswünsche ihrer Schülerinnen (Patrizia Widmer, Yanna Maarsen, Josefine Leuenberger) entgegen. FOTO ZVG

LANGENTHAL | RITA SOOM UND MARCEL MARTI ERHALTEN DEN PRIX TAMBOUR 2016

Das einzigartige Kulturgut Kino erhalten

Es scheint, als liebe der Stiftungsrat des Trummlehus den Überraschungseffekt. Auch in diesem Jahr zeichneten sie stille Schaffer aus. Zwei, die neben ihrem intensiven Job auch noch ein Grossprojekt anreissen, das den Menschen Freude bereitet. Mit den bisherigen Preisträgern gemeinsam haben sie, dass sie sich wohl selber keinen Preis verleihen würden. Sie sehen das, was sie leisten als selbstverständlich an. Auch, weil sie es mit Freude machen. Die Trummlehus-Strategie ging auch dieses Mal auf. Rita Soom und Marcel Marti vom «La Piazzetta», die mit ihren Helfern das Sommerkino organisieren, zeigten

Der von der Stiftung Trummlehus initiierte prix-tambour wird seit 2014 alljährlich an Personen oder Gruppen vergeben, die irgendwie den Takt angeben, im öffentlichen Leben für Rhythmus sorgen oder sich musikalisch hervortun. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Elsbeth und Kurt Dürrig aus Bleienbach waren die ersten Preisträger. Sie setzen sich unter anderem für die Blasmusik und die Verbreitung des Oberaargauer Liedes ein. Letztes Jahr wurde der prix-tambour posthum an den Künstler Urs Gerber verliehen.



Nadine Baumann (rechts) übergibt den prix-tambour 2016 an Marcel Marti und Rita Soom. JOSY BUCHER

sich überrascht über die Auszeichnung. Das Publikum freute sich bei der Preisverleihung mit, weil alle fanden, die beiden haben es mehr als verdient. Denn die Organisation eines Sommerkinos ist nicht ohne und mit grossen Risiken verbunden. Das Wetter ist der Chef und entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Das Publikum profitiert von einem gut organisierten

Event und macht sich normalerweise überhaupt keine Gedanken über den enormen Aufwand, bis die erste Filmsequenz über die Leinwand erscheint. Wie Ruedi Baumann am Apéro nach der Preisübergabe erzählte, habe seine Tochter Nadine, die auch die Laudation hielt, den entscheidenden Input für die Wahl der Preisträger gegeben. JOSY BUCHER

war bewundernswert. Gerade ihre emotionale Nähe zu den Schicksalen der vier Frauen machte ihr Spiel überzeugend. Das Spiel, der Tanz und der Gesang der von Trisomie 21 betroffenen Zwillinge ging unter die Haut. Eine Besucherin meinte: «Wir waren sehr beeindruckt von den Biografien der Frauen und davon, wie sie umgesetzt wurden. Bei spannenden Diskussionen sasssen wir danach noch lange zusammen. Das war eine zusätzliche Bereicherung.»

Aufmerksamkeit und Spannung des eng sitzenden Publikums waren förmlich spürbar. Warmer Applaus war der verdiente Lohn für die Schauspielerinnen, die Regisseurin und die für die professionelle Technik Verantwortlichen.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.buntebuehne.ch. PD



Das Ensemble «mobile» tritt am Karfreitag in der reformierten Kirche Wangen an der Aare auf. FOTO ZVG

WANGEN AN DER AARE Passionskonzert mit dem Ensemble «mobile»

Das Ensemble «mobile» – das sind Verena Graedel (Sopran), Klaus Wloemer (Flöte), Martin Kunz und Orsolya Sepsi (Violen), Andreas Kunz (Viola), Chisaki Kito (Violoncello) sowie Sally Jo Rüedi (Orgel) – treten am Karfreitag 25. März um 20 Uhr in der reformierten Kirche Wangen an der Aare auf. Am Passionskonzert spielen sie Werke von A. Scarlatti (Sonaten a-moll und c-moll für Flöte, Violine und basso continuo) und J. S. Bach (Kantate BWV 82 «Ich habe genug» für Sopran, Flöte, Streichquartett und Orgel). Das Konzertes dauert eine Stunde. Freier Eintritt mit Kollekte. VERENA KUNZ